

Er ist, ohne den eigenen Standort zu verleugnen, doch in Bezug auf moralische und dogmatische Wertung vorsichtig. Alles ist in vornehmer Geist gestaltet, wobei ich auch an die edle, ausgeglichene Darstellungsweise denke. Hinsichtlich der Methode ist ein Dreifaches hervorzuheben. Einmal die für einen jungen Forscher bewundernswerte Kenntnis der Reformationsgeschichte. Die entlegensten Nachrichten werden herangezogen. Dann die Kombinationskraft, besser: die historische Phantasie, mit der aus der Fülle von personellen, landschaftlichen und örtlichen Hinweisen ein Ganzes geschaffen wird. Schließlich die Genauigkeit, die einen nirgends im Stiche läßt. Die Untersuchung von J. F. G. Goeters ist völlig selbständig aus den Quellen aufgebaut und stellt ein Beispiel von „Urforschung“ dar, wie es heute selten zu finden ist.

Friz Blanke.

* * *

The Mennonite Encyclopedia, Band III, J—N. Menn. Publishing House, Scottsdale 1957. 930 Seiten u. 14 Bildtafeln. \$ 12.—.

Wieder geben wir unserer Überraschung Ausdruck, daß bereits der dritte und vorletzte Band des Werkes vorliegt. Es ist eine erstaunliche Leistung des Herausgeberteams, eine so große Fülle von Arbeit in einem Jahr zu bewältigen; ihnen gebührt volle Anerkennung. Die Artikel gehen von Ibersheim bis Nycolson. Eine große Zahl kleiner Artikel, vor allem von Personen und Namen der Vergangenheit sind aus dem „Mennonitischen Lexikon“ ganz oder teilweise mit nur geringen Änderungen übernommen, während die großen Artikel, besonders die die amerikanischen Mennoniten umfassenden, ganz neu geschrieben sind. Daneben sind gründliche Untersuchungen, von großer Sachkenntnis zeugend, neu hinzugekommen, wie „Nonconformity“ — hier wird auch auf die wirtschaftliche und kulturelle „Nichtanpassung“ Bezug genommen; „Music, Church“, das Gebiet der Kirchenmusik ist ja noch wenig durchforscht, und hier gibt es eine gute Grundlage für weitere Studien. Vorzüglich ist auch der Überblick über „Missions“. Leider fehlt hier eine Karte, die die Gesamtübersicht ermöglichen könnte, während man sich so einen Überblick erst aufgrund der Einzelartikel über die Missionsgebiete verschaffen muß. Besonders hervorheben möchten wir folgende großen Artikel, die mutig ein Neuland beackern: „Literature“ (Elizabeth H. Bender), „Migrations“ (C. Krahn u. H. S. Bender), die weltweiten Wanderungen der Mennoniten im Zusammenhang, „Inter-Mennonite Relations“ und „Mennonite Central Committee“ (H. S. Bender), ferner die Artikel über Holland: „Nord-Holland“, „Niederlande“ (v. d. Zipp) und über die großen amerikanischen Gruppen: „Mennonite Church“ (Old-Mennonites) (H. S. Bender) und „Mennonite Brethren Church“ (J. H. Lohrenz).

* * *

Die Religionen der Welt und der Friede auf Erden, eine religionsphänomenologische Studie von Friz Bammel. J. u. S. Federmann Verlag Adolf Hölka, München, 343 S., Gln. DM 16.80.

Ein Buch über den Frieden wird in der heutigen Lage immer Beachtung finden, das Besondere an diesem Buch ist, daß hier wohl zum ersten Male alle großen Religionen der Welt in ihrer Einstellung zu Krieg und Frieden untersucht werden. Es braucht nicht ausdrücklich gesagt zu werden, daß eine solche Unter-